

PRESSEMITTEILUNG

24. Februar 2010

„Mahnwache“ der Neonazis genehmigt:

DIE LINKE spricht von einem
„katastrophalen Signal“

„Wir sind einfach sprachlos“. Mit diesen Worten kommentierten Ratsherr Jörg Dombrowe und Peter Vogel als Sprecher der Partei DIE LINKE die Entscheidung der Stadt Delmenhorst, den Neonazis anlässlich der gestrigen (Donnerstag) Eröffnung der Wanderausstellung „Verfassungsschutz gegen Extremismus“ im Delmenhorster Rathaus eine sogenannte „Mahnwache“ in Höhe des Standesamtes zu genehmigen.

„Vor vier Jahren waren tausende Delmenhorster auf den Beinen, um den Kauf des „Hotel am Stadtpark“ an den Neonazi Jürgen Rieger zu verhindern, Und nun gibt die Stadtverwaltung ohne Not dieses katastrophale Signal, das einer Kapitulation gleichkommt“, schreiben Dombrowe und Vogel in einer Pressemitteilung. Es hätte der Stadtverwaltung mit Rücksicht auf die Stimmung in der Bevölkerung gut zu Gesicht gestanden, diese Genehmigung zu verweigern – selbst auf die Gefahr hin, vor Gericht zu unterliegen. „Dann hätte sie wenigstens ihren Widerstandswillen zum Ausdruck gebracht“. Dass die Genehmigung der „Mahnwache“ mit Auflagen verbunden worden sei ändere nichts an dieser blamablen Entscheidung, die ausgerechnet in einer Stadt getroffen wurde, die 2006 europaweit durch ihren entschlossenen Widerstand gegen Neofaschisten bekannt wurde.

Dombrowe und Vogel: „Dieses positive Image ist jetzt endgültig den Bach runter. Hier hat eine Verwaltung selbst den Strick in die Hand genommen, um sich von den Neonazis vorführen zu lassen“. Beide Linkspolitiker erinnern daran, dass seit 1989 über 140 Menschen deutschlandweit von Neofaschisten ermordet wurden. In Delmenhorst machen die Neonazis seit Monaten Jagd auf Jugendliche, die linken Gruppierungen angehören.

Jörg Dombrowe
Sprecher DIE LINKE.
Ratsherr

Peter Vogel
Sprecher DIE LINKE.

Für Nachfragen: Peter Vogel, 0172-4296 289

INFO: Die Ausstellung wird am heutigen Donnerstag, 25. Februar 2010, um 18.30 Uhr im Delmenhorster Rathaus eröffnet, zeitgleich findet die „Mahnwache“ der Neonazis statt. Das DGB-Forum gegen Rechts ist ab 17.00 Uhr vor Ort (C&A).